

Dogsitter führt alle miteinander Gassi

Er hat einen 24-Stunden-Job. Ferien sind ein Fremdwort. Und trotzdem: Dogsitter Roger Nussbaumer wüsste keinen schöneren Beruf.

VON DANIEL SCHRIBER

Kaum öffnet sich die Tür, kommen sie entgegengesprungen – Benij, Aron, Rika, Paula und Lio. Die Rede ist nicht von Menschen, es geht um Hunde. Diese herzliche Begrüssung erwartet den Besucher, wenn er bei Roger Nussbaumer, dem 36-jährigen Dogsitter aus Ennetmoos, anklopft. Der stürmische Empfang hält nicht lange: ein Pfiff, und die Hunde der unterschiedlichsten Rassen gehen zurück an ihren Platz. Roger Nussbaumer hat die Tiere im Griff – die Kommunikation mit den Vierbeinern scheint auf einer höheren Ebene stattzufinden. «Das Wichtigste ist, dass man innere Ruhe ausstrahlt», erklärt Nussbaumer seine Souveränität. Durch konsequente Führung gehorche jeder Hund, «auch die Tiere, die als wild und unfolgsam gelten. Hunde sind lernfähig bis an ihr Lebensende.»

Wohnung statt Zwinger

«Die Verbundenheit zu den Tieren hat mich schon früh geprägt», sagt Nussbaumer, der beim namhaften «Dog Training System» von Hans Schlegel in Gansingen AG in der Ausbildung steht. Seit 16 Jahren hat er Erfahrung mit Hunden. Seinen Hundebetreuungsservice führt er seit zwei Jahren – «und es läuft immer besser», freut er sich.

Mit seinem Hundebetreuungsservice richtet er sich hauptsächlich an Kunden aus Ob- und Nidwalden sowie Luzern und Umgebung. Bis zu zehn Hunde nimmt Nussbaumer in seine Obhut. «Manche bleiben nur einen Nachmittag, andere verbringen mehrere Wo-



Wenn Roger Nussbaumer mit bis zu zehn Hunden an der Leine auftaucht, kann das Joggern oder Wanderern schon mal einen Schrecken einjagen. BILD CORINNE GLANZMANN

chen bei mir, während ihr Herrchen in die Ferien fährt.» Roger Nussbaumer führt kein gewöhnliches Tierheim.

Zwinger sucht man vergebens. Stattdessen laufen die Hunde in seiner Wohnung frei herum. Jeder Hund wird als

Individuum behandelt – 24 Stunden am Tag. «Die hundegerechte Betreuung ist mir sehr wichtig», sagt der Dogsitter. Was wie ein cleverer Werbespruch klingt, erweist sich bei näherer Betrachtung des Tagesablaufs als glaubhaft. Die Hunde sind sein Leben.

45 Franken kostet das Dogsitter-Angebot für einen Tag. Eine Übernachtung kostet 10 Franken zusätzlich. «Klar, ich bin ein wenig teurer als das Standard-Tierheim», weiss Roger Nussbaumer. «Aber nirgendwo sonst erhalten die Tiere eine ähnlich intensive Betreuung.»

Zu zehnt beim Spazieren

Sein Tag beginnt um 6.30 Uhr. Dann werden die Hunde beim Kunden abgeholt oder dahin zurückgebracht und anschliessend gesäubert. Danach folgt ein zweieinhalbstündiger Spaziergang, gefolgt von Fütterung und Ruhezeit. Abwechselnd, bis um 22.15 Uhr Nachtruhe einkehrt. Wenn nötig besucht er auch den Tierarzt. Bis zu zehn Hunde nimmt Roger Nussbaumer auf. Und egal, was gerade auf dem Programm steht, es sind immer alle Tiere dabei.

So kommt es oft vor, dass Nussbaumer mit zehn Tieren spazieren geht. «Viele Passanten haben Angst.» Dann steht der Dogsitter mit seinen Tieren auf die Seite und lässt Jogger oder Wanderer passieren. «Die meisten freuen sich schliesslich doch über die spezielle Begegnung.»

Mit dabei ist auch immer Aron, sein eigener Hund. «Er ist quasi mein Stellvertreter – die verlängerte Hand des Chefs», sagt Nussbaumer: «Manchmal wird Aron ganz schön eifersüchtig auf die anderen Hunde.»

Ferien gibt es nicht

Roger Nussbaumer kennt keine 42-Stunden-Woche. Am Freitag den Com-

EXPRESS

- ▶ Roger Nussbaumer betreut bis zu zehn Hunde täglich.
- ▶ Und diese gehorchen ihm schnell aufs Wort.

puter runterfahren und zwei Tage abschalten gibts bei ihm nicht. Ferien hatte er seit Jahren nicht mehr. Selbst an Weihnachten oder Silvester kümmert er sich um Hunde. «Diesen Preis zahle ich gerne», sagt der Dogsitter. Man glaubt es ihm, ohne zu zweifeln.

Gibt es neben den Tieren überhaupt Platz für Freunde und Bekannte – für eine Freundin? «Ja», lächelt Roger Nussbaumer. «Die Freunde sind halt vor allem bei mir zu Gast, weil ich die Tiere nicht alleine lassen kann.» Und seine

«Hunde sind lernfähig bis an ihr Lebensende.»

ROGER NUSSBAUMER,
DOGSITTER

Freundin? «Eigentlich fürchtet sie sich vor Hunden – noch heute», schmunzelt Nussbaumer. Sie sei skeptisch gewesen, als er ihr von seinen Plänen erzählt habe.

«Doch seit sie gemerkt hat, dass ich es ernst meine, unterstützt sie mich voll und ganz.»

Swimmingpool für die Hunde

Nussbaumer hat noch viel vor. So will er sich von Hans Schlegel zum Hundetrainer ausbilden lassen. Auch den Service möchte er weiter ausbauen. «Für die Zukunft wünsche ich mir ein Haus mit viel Umschwung. Schön wäre auch ein Pool für die Pflege der Hunde.» Ein Ziel sei es auch, dass er die Arbeit irgendwann nicht mehr alleine machen muss und weitere Dogsitter anstellen könnte. Dann wird auch Nussbaumer irgendwann zu verdienten Ferien kommen.

HINWEIS

▶ www.pilat-us-dogsitter.ch ◀